

**Presse-Erklärung des Stuttgarter Wasserforums v. 28.11.2020
zur Gerichts-Verhandlung am 27.11.2020: Klage der Stadt Stuttgart gegen Netze BW
wegen Herausgabe der Stuttgarter Wasserversorgung.**

Richter Schendzielorz appellierte auch in der 4. Verhandlung am 27.11.2020 an Stadt und Netze BW (EnBW), sich in weiteren Gesprächen zu einigen. Ein Urteil steht immer noch aus. Man bekommt den Eindruck, dass Schendzielorz die Verhandlungen zugunsten von Netze BW/EnBW gezielt streckt. Auch stellt Schendzielorz den Anspruch der Stadt auf Übertragung des Wassernetzes immer stärker in Frage.

Befremdlich sind die Vorstellungen des Richters über die Wasserinfrastruktur-Besitzverhältnisse. Schendzielorz geht davon aus, dass derzeit sowohl Netze BW als auch die Stadt Stuttgart Anteile am Stuttgarter Wassernetz besitzen. Vielleicht kann er sich deshalb nicht vorstellen, wie ermittelt werden kann, welche Infrastruktur-Teile Netze BW an die Stadt Stuttgart zurückübertragen soll.

Die Antwort ist einfach: natürlich die **gesamte Wasserinfrastruktur. Alles.** Die Berliner haben das auch geschafft, ohne jede einzelne Schraube aufzulisten.

Für EnBW ist die Streckung der Entscheidungsfindung ideal. Sie betreibt auf weitere Jahre hinaus unsere Wasserversorgung (drängt möglicherweise das Bodenseewasser zugunsten des für sie etwas billigeren Landeswassers noch weiter zurück), erhöht schon wieder den Wasserpreis fürs kommende Jahr und verlangt in Stuttgart laut Richter den höchsten Wasserpreis von ganz Baden-Württemberg.

Wir fordern alle GemeinderätInnen auf, in dieser gerichtlichen Auseinandersetzung nicht nachzugeben. Wenn wir unsere Wasserversorgung jetzt nicht zurückholen, bleibt sie dauerhaft privatisiert. **Es ist unsere letzte Chance.** Die Landeshauptstadt muss Rückgrat zeigen. Sie muss das von den Gerichten immer mehr erschwerte Recht auf Rekommunalisierung durchsetzen und wieder stärken, auch im Interesse anderer Kommunen.

Ein weiterer Grund für ein entschlossenes Weiterkämpfen ist der Erhalt unserer kommunalen **Trinkwasserzweckverbände** Bodensee- und Landeswasser. Wenn unsere Wasserversorgung auch nur zu einem Teil bei EnBW bzw. Netze BW bleibt, bleiben die Zweckverbände teilprivatisiert. Dann muss die Vergabe der Rechte zur Wasserentnahme aus Bodensee und Donauried 2037/2038 europaweit ausgeschrieben werden. Der ‚billigste‘ Anbieter macht das Rennen. Das kann Véolia oder Suez sein - das Aus für unsere kommunalen Zweckverbände.

Deshalb unser Appell: weiter kämpfen. Keine faulen Kompromisse mit Netze BW/EnBW. Wir BürgerInnen wollen die Kontrolle über unsere Wasserversorgung zurück. Wasser ist unser Lebensmittel Nummer eins!

Kontakt:

Barbara Kern, Stuttgarter Wasserforum, tel: 0176 3436 8064, mail: barbarakern@gmx.de
Ulrich Jochimsen, Stuttgarter Wasserforum, mail: jochimsen@netzwerk-den.de